

Primož Kuret

MUSICA NOSTER AMOR – Slowenische Musik von ihren Anfängen bis heute. Eine Anthologie der slowenischen Musik (16 CD). Text (slowenisch und englisch) von Ivan Klemenčič, Ljubljana 2000.

Auf 272 Seiten hat Ivan Klemenčič eine kleine slowenische Musikgeschichte mit den Kapiteln Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassizismus, Romantik, Volkslied, Impressionismus, Expressionismus mit neuer Sachlichkeit, die Zeit zwischen 1941 und 1945, Neoklassizismus und Expressionismus und Modernismus mit Postmodernismus geschrieben. Auf 16 CD sind mehr als 15 Stunden Musik mit 166 Werken von 70 Komponisten enthalten. Ein Kapitel ist der Volksmusik in Bearbeitungen der verschiedenen slowenischen Komponisten gewidmet. Die Auswahl ist nach der Meinung des Autors das Repräsentativste, was die slowenische Musik darstellen kann. Zum erstenmal wird die slowenische Musik als künstlerischer und nicht als historischer Gegenstand behandelt. Viele Komponisten, besonders aus älteren Epochen, sind zum erstenmal gleichwertig dargestellt (Wolfgang Striccius, Johann Baptista Dolar, Georg Prenner, Isaac Posch, Gabriel Plavec, Daniel Lagkhner, Antonio Tarsia, Jakob Zupan, Valentin Lechner, Gabriele Puliti, Leopold Ferdinand Schwerdt u. a.). Der Autor untersucht, wie die slowenischen Komponisten das europäische Geschehen verfolgten und was sie ihm gegeben haben. Ältere Werke wurden bevorzugt, deshalb sind viele spätere Werke leider nicht vertreten (u.a. von den Komponisten Marjan Kozina, Pavel Sivič, Vilko Ukmar, Zvonimir Ciglič, Milan Stibilj, Dane Škerl, Pavel Mihelčič, Alojz Ajdič, Jani Golob, Bojan Adamič). Die Werke entsprechen einer subjektiven Auswahl, was einige Polemiken in Slowenien hervorgerufen hat.

Für alle Vokalwerke werden auch die Texte und teilweise die Übersetzungen (ca. 110 Texte und 40 Übersetzungen) beigegeben. Ein Mangel der Anthologie ist, daß sie eine Reihe von bedeutenden slowenischen Komponisten aus der Zeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg zu stiefmütterlich behandelt hat (Blaž Arnič, Marjan Kozina, Danilo Švara).

Mit der Anthologie haben die Herausgeber (Verlag Obzorja Maribor und Wissenschaftliches Zentrum der Slowenischen Aka-

demie der Wissenschaft und Künste) ein Projekt verwirklicht, das nationalen Charakter hat. Durch den englischen Text soll die slowenische Musik auch als ein Teil der europäischen Identität angesehen werden.

Bei den auf CD eingespielten Werken handelt es sich zumeist um ältere Aufnahmen mit Interpreten der älteren Generation. Leider fehlen so bekannte slowenische Künstler wie die Sängerin Marjana Lipovšek, die Flötistin Irena Grafenauer oder die Pianistin Dubravka Tomšič Srebotnjak.

Die Redakteure für den Textteil: Andrej Brvar, Vojislav Likar (englischer Text), für den Musikteil: Vilko Ovsenik und Patrik Greblo.